

## Mitteilung

im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

---

**Betreff:** Präventionsprojekt „forumZFD“

Bezug: Vorlage 71/2012, 156/2010, 811e/2012

Anlagen: Bezeichnung:

---

### Die Verwaltung teilt mit:

Am 23. Januar 2012 wurde vom „Forum Ziviler Friedensdienst e. V.“ (im Folgenden *forumZFD*) in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 5 und den Martin-Bonhoeffer-Häusern ein Projekt zur Stärkung des interkulturellen Zusammenhalts und der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in der Südstadt unter dem Namen „Vielfalt ist spannend - und voll positiver Kraft!“ im Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport vorgestellt. Bereits in zwei Vorläuferprojekten hatte das *forumZFD*, eine anerkannte Entsendeorganisation der Bundesregierung mit langjähriger Erfahrung in internationalen Krisenregionen und in der professionellen Konfliktbearbeitung innerhalb deutscher Kommunen, mit Finanzierung durch den Europäischen Integrationsfonds und das Bundesamt für Migration und Flüchtlingen sowie mit der Stadtverwaltung Tübingen als strategischem Partner eine Situationsanalyse in der Tübinger Innenstadt und der Südstadt durchgeführt und ein Handlungskonzept erarbeitet. Gegenstand war dabei die Frage des Zusammenhangs von Benachteiligungserfahrungen junger Migranten und Spannungen im öffentlichen Raum. Hervorgehobene Problemlösungsbedarfe, aber auch zentrale Veränderungspotentiale erwiesen sich dabei insbesondere in den bewusst sozial durchmischten Stadtquartieren der Südstadt.

Das in Auswertung der dabei gemachten Erfahrungen geplante Nachfolgeprojekt „Vielfalt ist spannend – und voll positiver Kraft!“ sollte gemeinsam mit den Städten Hamburg, Stadtbezirk Bergedorf und Osterholz-Scharmbeck, Niedersachsen, durchgeführt werden, allerdings jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Tübingen sollte im Gesamtprojekt als Beispiel für präventive Arbeitsansätze stehen. Mit den Martin-Bonhoeffer-Häusern war eine enge Zusammenarbeit geplant. Für die Grundfinanzierung bewilligte der Europäische Integrationsfonds 191.000 € und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 22.000 €. Für Tübingen war eine Beteiligung am Gesamtprojekt in Höhe von 21.000 € jährlich drei Jahre lang eingeplant. Die Verwaltung hatte die Mittel für den Haushalt 2012 angemeldet.

Der Gemeinderat war vom Nutzen des Projektes für Tübingen nicht überzeugt und hat die Mittel im interfraktionellen Beschluss der Haushaltssatzung 2012 gestrichen (vgl. Vorlage 811e/2012). Der Wegfall dieser kommunalen Kofinanzierungsmittel ohne jeglichen Ausgleich hätte für das Projekt neben

der Reduzierung des Projektbudgets um 21.000 € außerdem einen Verlust von weiteren 63.000 € an EU-Mitteln bedeutet, da der Europäische Integrationsfonds seine Grundfinanzierung um je 3 € für jeden Euro kürzt, der an kommunalen Drittmitteln fehlt. Insgesamt 84.000 Euro hätten somit gefehlt (21.000 € eingeplante kommunale Kofinanzierung + 3 x 21.000 € gekürzte EU-Mittel). Der Projektträger hat daraufhin in Zusammenarbeit mit den Martin-Bonhoeffer-Häusern und der Stadt nach Wegen gesucht, die Stadt Tübingen weiter am Gesamtprojekt zu beteiligen, die grundsätzlich bewilligten EU-Mittel zumindest zu großen Teilen abrufen zu können und das Projekt in adäquater Weise umsetzen zu können. Durch folgende Maßnahmen konnte dieses Ziel erreicht werden:

- Bereits zuvor war es vorgesehen, als Geschäfts- und Veranstaltungsräume die Räume des Stadtteiltreffs am Janusz-Korczak-Weg mit zu nutzen. Da die Anmietung dieser Räume durch die Stadt jedoch in Höhe von 16.000 € jährlich bezuschusst werden, erkannte der Europäische Integrationsfonds diese Summe als nicht-liquiden, aber zuschussfähigen Sachkostenbeitrag der Stadt an und gab die dreifache Summe an EU-Mitteln frei (48.000 €). Auf diese Weise konnte die ursprünglich befürchtete EU-Mittelkürzung spürbar abgedefert werden.
- Die noch fehlenden 36.000 € (ausfallende liquide, kommunale Kofinanzierung von 21.000 € + 15.000 € nicht abrufbare EU-Mittel) werden durch eine Verringerung der Personalressourcen erbracht, genauer durch einen verringerten Einsatz der Projektleitung des *forumZFD*. Der Stellenumfang der Projektmitarbeiterin vor Ort kann jedoch gehalten werden. Zudem wird das Projekt fokussiert auf die Wirkungsräume Wennfelder Garten und ehemalige Stuttgarter Straße mit punktueller Einbeziehung von Französischem Viertel und Loretto-Areal als angrenzende, ressourcenstarke Gebiete.

Die Personalstelle der Projektmitarbeit vor Ort wurde vom *forumZFD* ausgeschrieben und wird voraussichtlich zum 1. Oktober 2012 besetzt. Das Projekt wird seine Arbeit im Herbst 2012 aufnehmen und auch an die Öffentlichkeit gehen. Unter dem Gesamtziel „Konfliktpräventive Sozialraumentwicklung“ sind vor allem Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe, insbesondere auch von Jugendlichen, geplant, sowie Aktivitäten zur Überwindung der im Erleben der Bewohner/-innen existierenden Quartiersgrenzen in der Südstadt, die derzeit interkulturelle Begegnungen erschweren.

Die gefundene Lösung verursacht für die Stadt keine zusätzlichen Kosten.